

noch grössere Knaben stehn/vnd sich in den Psalmen/so wol Geistlichen Liedern zu singen/üben/der gar grosse

Ofen Ist oben am Haupt der Schulstuben also vnder ein Gewölblin hinunder gesetzt / (aber an der einen desselben Nebenseiten / so wird gegen der Buchhalterey hinumb/theils eröffnet/daselbsten ein eysern Gätter eingesezt/ damit die Wärme dorehin auch fallen möge.) von welchem hernach die Hitze solcher massen in die mitte der Stuben hinein waltet / daß er dieselbige zur Nocturffe erwärmet. Vnd demnach die Stubenthür

.A. sehr weit von besagtem Ofen entlegen ist / so mag die Hitze nirgends hinaus lauffen / sonder sie muß hierinnen verbleiben. Vnnöthig will seyn / der Einhalterin der Stuben / Instruction zu geben. Gleichwol vnd als man allbereit in der Experiencz erfahren hat / so solle am morgens früh / ein gar starckes Fewr gleich auff ein mal in diesen Ofen gemacht/ darbey es hernach den ganzen Tag vber / sein Verbleibens haben mag. Sintemahln diese Schulstuben mit den Fenstern so wol beschlossen / die Dühne ob dem Tüfer aber mit Seegmehl gar dick beschüttet / damits die Wärme desto besser behalten thü/kein vngeheurere Wind kan daran nit blasen/so wird sie von Meridie mit der Sonnen bescheinet/neben deme/ daß die sovil bey einander sitzende Menschen selber Wärme mit sich bringen / also daß manniches mahl die obere Falen der Luftlöcher eröffnet/vnd den kühlen Luft herein zulassen / ist vonnöthen gewesen.

Es will demnach auch an deme gelegen seyn / als hievornen vernommen / ein fleissig: vnverdrossenen Schulmeister zu erwehlen / welcher vornehmlich die Kinder in Gottesforcht vnderrichtet/beneben so wol das Lesen/Schreiben vnd Rechnen bald zu ergreiffen ihnen einbilden kan / damit sie ohne Versaumung grosser Zeit / widerumben auß der Schul genommen / alsdann zu ehrlichen Handwerckern / Item zu Handel vnd Gewerbs Beschäftten / Ingleichen vnd also noch in ihrer blüenden Jugend / in ferne Länder